

Code of Conduct:

Verhaltenskodex der FLC

Im "Code of Conduct" stellen wir Leitlinien für einen respektvollen und diskriminierungsarmen Umgang miteinander auf. Er richtet sich an alle Anwesenden von Veranstaltungen der *Feminist Law Clinic*. Ziel ist der Versuch, einen möglichst sicheren Raum für alle zu schaffen.

Grundlegende Regeln mit Konsequenz:

Der Verstoß gegen diese grundlegenden Regeln wird in unserem Verein nicht toleriert.

Bei starken und/oder wiederholt auftretenden diskriminierenden oder grenzüberschreitenden Verhalten kommt darüber hinaus als letzte Maßnahme der Ausschluss in Betracht.

- a) Der Ausschluss von Mitgliedern aus der *FLC* kann nur vom Vorstand getroffen werden.
 - b) Alle Teilnehmenden unserer Veranstaltungen können situationsbedingt im Einzelfall von der Teilnahme durch die Anwesenden Mitglieder des Orga-Teams / Vorstands unter Absprache mit dem Awareness-Team ausgeschlossen werden.
- Unsere Arbeit ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir achten die Persönlichkeit und Würde unserer Mitmenschen.
 - Wir gehen wertschätzend mit anderen Perspektiven und Lebensrealitäten um. Wir sprechen keiner Person ihre (Diskriminierungs-) Erfahrungen ab.
 - Wir beziehen Stellung gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit und andere Diskriminierungsformen. Abwertendes Verhalten sowie gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten wird von uns nicht toleriert.
 - Machtmissbrauch und übergriffiges Verhalten wird von uns nicht toleriert. Wir verpflichten uns, eine klare Position zu beziehen und Gewalt sowie Grenzverletzungen möglichst zu verhindern. Wir achten auf unsere Machtposition; ob wir als Betroffene oder Privilegierte sprechen und Raum einnehmen.

Kommunikationsleitlinien

Wir wollen auf folgende Kommunikationsprinzipien Acht geben und respektieren dabei, dass jede Person eine andere Perspektive hat und auch Themen unterschiedlich emotional für verschiedene Personen sein können.

- Unsere Sprache ist wertschätzend und wir wollen darauf achten genderinklusiv und diskriminierungssensibel zu kommunizieren.
- Wir vermuten keine Pronomen oder Sexualität von anderen, bei Vorstellung benennen wir die eigenen Pronomen.
- Wir sorgen für uns: Wenn etwas passiert oder gesagt wird, bei dem wir uns unwohl fühlen, können wir das auf verschiedene Weisen kommunizieren.

- Feedback: Wir verwenden Ich-Botschaften und formulieren Kritik konstruktiv. Insbesondere bleiben wir dabei wertschätzend gegenüber der ehrenamtlichen Arbeit, auf welche wir unsere Kritik beziehen. Wenn wir Feedback erhalten, diskutieren oder rechtfertigen wir das nicht, sondern versuchen, konstruktives Feedback anzunehmen und uns selbst anhand dessen zu reflektieren.
- Wir achten im Austausch auf unsere Machtposition; ob wir als Betroffene oder Privilegierte sprechen und Raum einnehmen.
- Eine gute Fehlerkultur ist für uns zentral. Wir können nicht für alles sensibilisiert sein, deswegen ist Lernbereitschaft so wichtig. Wir wollen uns mit unseren eigenen Vorurteilen auseinandersetzen und Perspektiven konstruktiv hinterfragen.
- Wir sind verantwortlich und achten auf die gemeinsame Einhaltung der Regeln.

Code of Conduct:

Verhaltensregeln für Veranstaltungen

Der Code of Conduct soll ein Leitfaden sein und Vereinbarungen aufstellen, wie wir uns im Workshopkontext begegnen wollen. Ziel ist der Versuch einen möglichst sicheren Raum zu schaffen.

- Wir gehen wertschätzend mit anderen Perspektiven und Lebensrealitäten um. Wir sprechen keiner Person ihre (Diskriminierungs-)Erfahrungen ab.
- Wir beziehen Stellung gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit und andere Diskriminierungsformen. Abwertendes Verhalten sowie Gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten wird von uns nicht toleriert.
- Wir achten im Austausch auf unsere Machtposition; ob wir als Betroffene oder Privilegierte sprechen und Raum einnehmen.
- Unsere Sprache ist wertschätzend und wir wollen darauf achten genderinklusiv und diskriminierungssensibel zu kommunizieren.
- Wir vermuten keine Pronomen oder Sexualität von anderen, bei Vorstellung benennen wir die eigenen Pronomen.
- Wir teilen Wissen, um Menschen in das Gespräch einzuladen und fördern die Lernbereitschaft: Wir achten darauf einen Raum zu schaffen, in dem Menschen ihre Unsicherheiten äußern und Fragen stellen können.
- Wir sorgen für uns: Wenn etwas passiert oder gesagt wird, bei dem wir uns unwohl fühlen, können wir das auf verschiedene Weisen kommunizieren.
- Feedback: Wir verwenden Ich-Botschaften und formulieren Kritik konstruktiv. Wenn wir Feedback erhalten, diskutieren oder rechtfertigen wir das nicht, sondern nehmen das mit, was wir annehmen möchten
- Wir sind verantwortlich und achten auf die gemeinsame Einhaltung der Vereinbarungen.
- Wir sind ein Braver Space: Fehlerkultur ist uns wichtig. Wir können nicht für alles sensibilisiert sein, deswegen ist Lernbereitschaft so wichtig.